

Lat. 9 (E)²⁴ unterscheidet sich nicht nur durch höheres Alter und bessere Qualität, sondern auch durch eine andere Textenteilung von der Abschrift des Sitoni. Das lange dritte Buch von S ist hier in die Bücher III und IV aufgeteilt, so daß der Text in fünf Büchern vorliegt²⁵. Zusätzlich zu den schon aus S bekannten Bestandteilen hat E einen Kapitelindex²⁶ und Überschriften für die Bücher I, II und IV²⁷. Der Abschnitt über Barnabas ist von anderer Hand dem Text angehängt²⁸. Bethmann hat diesen Codex offenbar gesehen, denn durch ihn erfolgte die erstmalige Datierung auf das 13. Jahrhundert, hielt aber eine erneute Prüfung der Lesarten mit dem Hinweis auf die Edition Muratoris für überflüssig²⁹. Der Kapitelindex wurde zunächst in den Anmerkungen zur Edition verzeichnet, dann weggelassen, da er von den Editoren nicht als originär eingeschätzt wurde.

Zwei mittelalterliche Codices aus der Bibliothek des Mailänder Metropolitankapitels (E 21.4 und E 24.4) hatte Muratori ebenfalls eingesehen³⁰. Bianchi leistete eine Kollation mit dem nach seiner Einschätzung älteren **Codex Metropolitani** E 21.4, dessen Lesarten er teilweise in den Anmerkungsapparat aufgenommen hat³¹. Eine Schriftprobe

24) Vgl. Arnulf, *Liber gestorum* S. 40 ff.

25) Vgl. auch Muratori¹ 4 S. 4.

26) Muratori hat die Überschriften den einzelnen Kapiteln im Text vorangestellt, vgl. Muratori¹ 4 S. 4 und die Umsetzung S. 8–45.

27) Es handelt sich dabei um leoninische Hexameter, zu Buch 1: *Incipe nunc librum lector cognoscere primum* von der Hand des Rubrikators, zu Buch 2: *Alter sermo venit cum iam prior ille recedit* ebenfalls von der Hand des Rubrikators und zu Buch 4 von der Hand des Schreibers: *Quartus describit quod tertius ordo reliquid*.

28) Vgl. Muratori¹ 4 S. 45 unter der Überschrift „Haec adduntur alio, ac recentiori caractere“.

29) Vgl. auch MGH SS 8 S. 4 unter 2).

30) Vgl. Muratori¹ 4 S. 3 f. und den Brief Muratoris an Leibniz vom 10. August 1713 (M. C a m p o r i, *Corrispondenza tra L. A. Muratori e G. G. Leibniz conservata nella R. Biblioteca di Hannover ed in altri istituti* [Atti e memorie della R. Deputazione di Storia Patria per le provincie Modenesi Ser. 4 Vol. 3 = 1892] S. 198). Leibniz hatte 1701 schon von dem Codex E 21.4 erfahren, aber keine weiteren Nachforschungen angestellt, vgl. den Exkurs S. 33 ff.

31) Der von Muratori als „Codex alter“ bezeichnete E 21.4, der die Mailänder Geschichtswerke des Landulf senior, Arnulfs, des Landulf iunior und die *Passio beati Arial*di überliefert, wird von Bianchi im Monitum zur Edition der *Historia Mediolanensis Landulphi Senioris*, Muratori¹ 4 S. 55 (= Muratori² 4,2 S. XXVII) als der ältere bezeichnet, der von Muratori als „Codex unus“ bezeichnete E 24.4 mit den Werken Landulfs senior, Arnulfs und dem *Catalogus Mediolanensium antistitum* (vgl. Muratori¹ 4 S. 141–143) als der jüngere. Zur eindeutigen Identifizierung vgl. J. W. B u s c h, „Landulfi senioris *Historia Mediolanensis*“ – Überlieferung, Datierung und Intention, DA 45 (1989) S. 28.